

Forum Migration

Tina Posselt, Hamburg

Titel des Projektes

Musiktherapie-Initiative e.V.

Kurzbeschreibung

Im November 2013 gründete sich der gemeinnützige Verein „Musiktherapie-Initiative“. Anlass dafür war ein Musiktherapieprojekt mit den Flüchtlingen aus Lampedusa, die zwischenzeitlich in der St. Pauli Kirche Hamburg Asyl fanden. Seitdem hat es sich die Initiative zum Ziel gemacht, geflüchtete Menschen mit einem musiktherapeutischen Angebot zu unterstützen, sie im Prozess des Ankommens zu begleiten und traumatische Erfahrungen zu verarbeiten. Da die Zahl der in den deutschen Großstädten lebenden Flüchtlinge weiterhin stetig wächst, fühlen wir uns zum schnellen Handeln aufgefordert.

Seit der Gründung hat sich die Arbeit des Vereins stetig weiterentwickelt, so dass sich diese nun auf drei Säulen stützt. Unsere Angebote richten sich dabei nach den Gegebenheiten der Unterkünfte und nach der Perspektive sowie den Bedürfnissen der Schutzsuchenden. D.h. konkret, dass wir in Hamburg in der Zentralen Erstaufnahme Schnakenburgallee (ZEA, Aufenthalt für ca. 6 Monate) und in der Notunterkunft Barmbek (Aufenthalt nur für 8 Wochen) einen anderen Fokus setzen als in Folgeunterkünften (Aufenthalt für mehrere Jahre), wo eine Bleibeperspektive vorhanden ist. So gibt es in der ZEA das Konzept der „Culture Sounds“ und der „Bau-Workshops“.

Culture Sounds ist ein musiktherapeutisches Projekt, in dem einmal wöchentlich eine Singgruppe für bis zu 40 geflüchtete Personen angeboten wird. Während dieser wöchentlichen Stunde werden Lieder aus aller Welt, allen Kulturkreisen und Religionen gesungen und mit der Stimme, Body Percussion und kleinen Instrumenten begleitet. Dies wird in Form von 'Circle Singing' umgesetzt. Das Liedgut besteht sowohl aus Liedern in den jeweiligen Landessprachen (albanische, arabische, kurdische usw.), sowie englische und deutsche Lieder, um ihnen den Einstieg in den europäischen Sprachraum zu erleichtern. Die gemeinsame Freude an der Musik und das Gruppenerleben überwinden Sprachbarrieren und kulturelle Unterschiede. Es handelt sich dabei um ein offenes Angebot, sodass Teilnehmer, die später im Verlauf des Projektes aufgenommen werden, ebenfalls teilnehmen können. Das Angebot ist darauf ausgerichtet, die geflüchteten Menschen zu stärken/zu ermutigen (Empowerment) und ihnen soziale und kulturelle Teilhabe zu ermöglichen. Ziel ist es, die Ankunft in Deutschland zu erleichtern und eine Basis für eine spätere Therapie zu schaffen.

Unsere „Bau-Workshops“ richten sich vor allem an junge Männer und Kinder. Hier geben wir den geflüchteten Menschen die Möglichkeit, im Rahmen eines oder mehrerer Nachmittage sich ein eigenes Instrument zu bauen, es anschließend zu bemalen und damit in der Gruppe zu musizieren. Die Teilnehmer kommen dadurch wieder ins aktive Gestalten und Handeln, übernehmen für ihr Projekt Verantwortung und können sich einbringen. Es fördert den Kontakt untereinander und am Ende entsteht einen Gegenstand, den sie mit „nach Hause“ nehmen können.

Die Arbeit in der Notunterkunft bildet die zweite Säule. Hier findet ein Angebot unter dem Titel

„Come together“ statt. Ziel dieser Arbeit ist es, ein Miteinander zwischen den einzelnen Nationen herzustellen, die Spannungen durch das gemeinsame Musizieren aufzulockern und eine Möglichkeit zum eigenen und kulturellen Ausdruck zu geben. Im gemeinsamen Musizieren kann ein neues Gruppengefühl entstehen, können Sprachbarrieren überwunden werden. Wir können den gleichberechtigten Umgang durch musikalische Spielformen umsetzen und Raum zum emotionalen Ausdruck schaffen. Wichtig ist uns hier vor allem, dass die Personen nationenübergreifend in Kontakt kommen.

Unsere dritte Säule - die „Schutzklänge“ - befindet sich momentan im Aufbau. Unter dem Titel verbirgt sich unsere Zukunftsvision: geflüchteten Menschen, die aufgrund ihrer traumatischen Flucht- und Kriegserfahrungen für die Ver- und Bearbeitung der Folgen Hilfe brauchen, musiktherapeutisch zu unterstützen. Für diese Säule steht die therapeutische Arbeit im geschützten Setting im Vordergrund. Den Menschen soll für mindestens sechs Monate ein fester Platz in einer Musiktherapie mit wöchentlichen Sitzungen ermöglicht werden. Dafür haben wir ein Patenschaftssystem entworfen, bei dem mehrere Sponsoren die Therapie einer Person für 25 Euro im Monat finanzieren können.

Welche Rolle spielt die Musik?

Für uns ist vor allem der eigene Ausdruck durch die Musik ein wichtiger Ankerpunkt. Musik verstehen wir als persönliche Ressource, die wir nutzen möchten, um das Gefühl von Sicherheit und Selbstempfinden wieder zu stärken und Zugang zu Emotionen zu erlangen. Darüber hinaus nutzen wir die strukturierenden Elemente der Musik. Musik dient uns auch als universale Sprache trotz verbaler Sprachbarrieren und als Beziehungsangebot zwischen den Kulturen. Dabei sind dem musikalischen Ausdruck keine Grenzen gesetzt, so dass das Spielen von Instrumenten, Singen, Tanzen, Improvisieren oder Hören von Musik Teil unserer Arbeitsweise ist.

Zwischen Sozialarbeit, Pädagogik, Therapie, künstlerisches Angebot – wo liegt der Schwerpunkt des Projekts?

Der Schwerpunkt liegt bisher auf niederschweligen Angeboten. In den ZEA's bzw. Notunterkünften findet keine Therapie statt, aber unserer Herangehensweise und unsere Haltung den Flüchtlingen gegenüber sind therapeutisch. Wichtig ist uns, dass wir den Flüchtlingen eine Möglichkeit des eigenen Ausdrucks schaffen können.

Worin liegt das Besondere des Angebotes?

Das Besondere des Vereins liegt in unserer Ausrichtung und Abstimmung auf die einzelnen Unterkünfte und deren Bewohner, unserer therapeutischen Haltung gegenüber den Menschen und dem Ziel, unsere Arbeit auf Folgeunterkünfte auszuweiten, so dass musiktherapeutische Einzel- bzw. Gruppentherapien für Menschen nach Fluchterfahrungen ermöglicht werden können.

Allgemeine Angaben

Projektleiter: Tina Posselt
Institution: Musiktherapie Initiative e.V.
E-Mail: info@musiktherapie-initiative.de

Zeitlicher Rahmen:

- Beginn: seit 2013
- In welchem Rhythmus findet das Projekt statt? wöchentlich

Allgemeine Informationen

- Ort: Hamburg
- Träger: Musiktherapie Initiative e.V. & verschiedene Kooperationspartner
- Setting: offene Gruppenangebote
- Ansprechperson: Tina Posselt
- Webseite: www.musiktherapie-initiative.de
- Beginn: seit 2013

Finanzierung:

- Projektförderung/Drittmittel, durch Bürgerstiftung Hamburg, Musikhaus Thomann
- Sonstiges: Privatspenden, Sach- und Instrumentenspenden